

Schluss ist kaum abzuweisen, dass der römisch gesinnte Freund des Paulinus eben Goar gewesen ist.

Nach drei Jahrzehnten taucht er nun wiederum in der Vita Germani an der Spitze seiner Reiterscharen im römischen Dienste auf. Der Zeitabstand dürfte keine Schwierigkeit bereiten: die Wirksamkeit etwa des Westgothenkönigs Theoderich I. oder des Aetius, um Zeitgenossen zu nennen, dehnt sich über keinen wesentlich geringeren Zeitraum aus. Auch die übrigen Nachrichten über die gallischen Alanen¹ stehen nicht entgegen, in deren Geschichte gleichwie in der des Goar selbst nach 414 eine grosse Lücke klafft. 440 werden Alanen unter Sambida an der Rhone im Gebiet von Valence angesiedelt². Der in Gallien zurückgebliebene Theil des Volkes muss damals in zwei Gruppen getrennt gewesen sein; denn derselbe Chronist, der von der Ansiedlung in Valence berichtet hat, verzeichnet zum J. 442 die Nachricht³: 'Alani, quibus terrae Galliae ulterioris cum incolis dividendae a patricio Aetio traditae fuerant, resistentes armis subigunt et, expulsis dominis, terrae possessionem vi adipiscuntur'. Der Verfasser der Chronik schrieb nicht lange nach 452 in Südgallien, vielleicht in Marseille⁴; 'Gallia ulterior' ist für ihn der Norden des Landes⁵, und es handelt sich offenbar um dieselben Alanen, deren König Sangiban 451 seinen Wohnsitz in Orléans hat und bei dem Kampfe gegen Attila von den Römern und Westgothen in die Mitte genommen wird, weil man ihm verrätherische Absichten zutraut⁶, um denselben Theil des Volkes, der 453 vom Westgothenkönig Thorismod bezwungen worden ist⁷.

1) Vgl. Zeuss S. 704 ff.; Gaupp S. 268 ff.; Dahn, Könige der Germanen I, 261 ff.; A. Longnon, Géographie de la Gaule au VI^e siècle S. 168 f. 2) Chronica Gallica c. 124 (S. 660): 'Deserta Valentinae urbis rura Alanis, quibus Sambida praeerat, partienda traduntur'. Es liegt kein Grund vor, an einen unbekannten Ort nahe der Loire und nicht an Valence zu denken (Wietersheim a. a. O. II, 213; vgl. G. R. Sievers, Studien zur Geschichte der Römischen Kaiser, 1870, S. 459, und ähnlich schon Dubos, Histoire critique de l'établissement de la monarchie françoise I, 1735, S. 430 ff.); denn es geht m. E. nicht an, die Nachrichten von 440 und 442 (s. oben) auf dasselbe Ereignis zu beziehen. 3) Chron. Gallica c. 127 (S. 660). 4) Vgl. Holder-Egger a. a. O. S. 112 ff.; Mommsen, Auct. ant. IX, 617 f. 5) Vgl. c. 117 (unten S. 138). 6) Jordanes, Get. c. 37, 194 f. und c. 38, 197 (ed. Mommsen S. 108 f.). 7) Additam. ad Prosperum Havn. a. 453 (Auct. ant. IX, 302): 'Thorismodus rex Gothorum post mortem patris Alanos bello perdomuit'; Gregor. Tur. II, 7 (S. 71): 'Thorismodus — Alanos bello edomuit'. Der Wohnsitz dieser Alanen ergibt sich aus Jordanes c. 43, 226 (S. 115): 'Alanorum partem trans flumen Ligeris considentem'; Jordanes hat aus dem Kriege Thorismods gegen die Alanen in Folge von Missverständ-